



Fertig gespachtelt und geschliffen kann der Kasten des Cr4 nun gespritzt werden.



Die offene Plattform erhielt einen neuen, aus Polystyrol gefertigten Bretterboden. Am Schluss wird noch ein Geländer von Born die Plattform vervollständigen.



Die Inneneinrichtung zeigt die einstige Aufteilung mit den 24 Sitzplätzen im Buffetbereich und die Anrichte.



Der Verpflegungswagen für die Preiserlein kann nun für Züge zwischen 1945 und 1950 eingesetzt werden.



Der Aufwand des Umbaus hat sich gelohnt. Einmal fertiggestellt, hat man ein Unikat auf Modellschienen.

neneinrichtung von einem Liliput C2. Diese passt genau, weil der Wagen ja auch aus solchen Zweiachsern entstanden ist. Auch im Buffetabteil nahm ich die gleichen Bänke, musste aber den Abstand dazwischen mit einem Polystyrolstück verlängern. Aus dem gleichen Material, allerdings nun 5 mm dick, baute ich auch die weissen Klapptische nach. Das Serviceabteil, von einer Küche zu reden scheint mir übertrieben, baute ich auch aus 5 mm dickem Polystyrol. Nun kann man das Ganze noch färben und allenfalls sogar bevölkern.

Auch für die Fenster braucht es einigen Aufwand. Für die breiten Scheiben kann man diejenigen des Fleischmann-Wagens gebrauchen, muss sie aber in Einzelstücke schneiden und danach einkleben. Das WC-Fenster hat Normgröße. Für die schmalen Fenster in der andern Wagenhälfte verwendete ich solche von einem Roco-C4 (Art.-Nr.: 444466). Hat man keine solchen zur Hand, muss man jene vom Fleischmann-Modell verkürzen, was aber relativ mühsam ist.

Auf dem Dach muss man noch die Dachlüfter platzieren. Leider passt kein einziger vom Originalwagen. Wir müssen sie also sorgfältig herausziehen, das Dach schleifen, die Löcher spachteln und die neuen Löcher bohren. Es braucht neu fünf Stück: zwei über dem Personenabteil, zwei über dem Buffetabteil und einen über der Küche. Der Plan gibt auch diesbezüglich Hinweise, wo diese zu platzieren sind. Bleibt noch das Sprengwerk am Fahrgestell. Dies stellte ich in gleicher Weise her wie bei den oben bereits beschriebenen Wagen. Bei der Eingangstüre formte ich aus einem Drahtstück ein Geländer, das dem Vorbild entspricht.

Die schönste Arbeit steht uns noch bevor, nämlich das Spritzen. Zuerst muss der Wagenkasten natürlich gespachtelt und sauber geschliffen werden. Nach der Grundierung spritzt man das Teil erst einmal dunkelgrün. Da dies die ersten Wagen in der Farbe Grün-Beige waren, muss man den grünen Teil mit Abdeckband abkleben. Beim Wagen mit den offenen Plattformen ist dies wesentlich einfacher als bei den späteren Modellen, die noch zusätzlich zwei beige Streifen aufweisen.

Dokumentation im Modell

Jeder hat so seine Weise, vergangene Zeiten als Erinnerung aufzubewahren oder zu dokumentieren. Meine ist der Nachbau von